

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung von Herz Jesu

**am 16. Januar 2018
im Pfarrsaal von Herz Jesu**

Teilnehmer: Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Pfarrvikar Karl-Heinz Hoefs, Kaplan Bernhard Holl, Stefan Alberti, Marvin Beese, Beate Böhme, Jakob Hein, Christiane Hauck, Beatrice Kiesewetter, Christine Köble, Patric Mayer, Ute Rosenbach, Lea Schilling, Sabrina Schlüter, Nicola Szydlik; für den Kirchenvorstand: Markus Ingenlath

1. Protokoll

Der PGR beschließt das Protokoll der Sitzung vom 12. Oktober 2017 mit geringfügigen Änderungen.

2. Neujahrsempfang:

Beate Böhme berichtet, dass vor allem über Pfarrassistentin Melanie Stern alles vorbereitet sei, die Pfadfinder wieder bei Service und Getränkeausschank helfen (mit der Bitte, am Ende schon ein bisschen grob aufzuräumen) und hofft auf noch drei bis vier zusätzliche Helfer für Reinigung und Abbau am Sonntagmorgen. Der PGR bedankt sich ausdrücklich bei Melanie Stern für die Vorbereitung

3. Pastoraler Raum

Pfarrer Mertz berichtet, dass im Steuerungskreis weiterhin das Thema „Kennenlernen“ im Vordergrund steht. Auch bei der Suche nach einer Verwaltungsleitung der künftigen Pfarrei geht es voran. Inhaltlich aber hakt es offenbar noch. „Das Feuer ist noch nicht in den Herzen entbrannt“, beschreibt er die Situation im Ausschuss. Im zweiten Jahr der Zusammenarbeit soll es um das Pastorkonzept gehen. Auf Basis dieses Konzept weise das Erzbistum den Pfarreien Personal zu. Wer ein interessantes Projekt zu bieten hat, kann offenbar mit einer halben Stelle mehr rechnen. Im PGR ist man sich einig, dass ein solches Projekt, das die bisher selbstständigen Gemeinden verbinden und einander näher bringen würde, ein gute Idee ist – bloß hat noch niemand eine Idee. Kaplan Holl regt an, dieses künftige Projekt nicht in einer einzelnen Gemeinde zu verorten, sondern an einem Ort kirchlichen Lebens in der Pfarrei, um es übergreifender zu machen.

3. Berichte aus den Ausschüssen

- Geistliche Impulse

Wegen Terminfülle gibt es bis zu den Sommerferien laut Ute Rosenbach nur zwei weitere „Praise & Pray“-Termine: den 3. März und den 30. Juni, jeweils wie gehabt ein Samstag.

- Jugend

Jakob Hein berichtet, dass es Veränderungen beim Jugendtreff gibt: Er selbst gibt die Leitung ab, offiziell an Jakob Fernando. Im Kern kümmern soll sich aber eine junge Frau aus Erkner.

- Kinder & Familien

- 3. Familientag Am 18. Februar steht der nächste Familientag am und im Gemeindehaus an. Die Teilnehmer sollen nach Möglichkeit Decken, Geschirr und Besteck aus eigenen Beständen mitbringen. Die Pfadfinder haben laut Beatrice Kiesewetter zugesagt, wieder für Feuer und Stockbrot zu sorgen

- Neue Firmgruppe

Beatrice Kiesewetter stellt eine besondere Variante im nächsten Firmkurs vor. Ausgehend von der Erfahrung, dass engagierte Jugendliche der Gemeinde - beispielsweise Ministranten, Pfadfinder, langjährige RKJW-Teilnehmer - oft frustriert von einem Firmkurs waren, in dem sie auf viele weit weniger Motivierte trafen, die oft allein auf Drängen der Eltern teilnahmen, soll es ein einwöchiges Firm-Pilgern in der letzten Woche der Sommerferien geben. 17 Jugendliche sollen mit vier Vätern und zwei Müttern daran teilnehmen. Unterwegs sein wollen sie aber nicht etwa Richtung Rom oder Santiago, sondern im Berliner Umland. Gefirmt werden sie im Frühsommer 2019 zusammen mit der Gruppe der normalen Firmlinge, mit denen sie bis dahin auch Gottesdienste gestalten sollen.

Auf Bitten von Stefan Alberti hin gibt Beatrice Kiesewetter auch eine Einschätzung ab, wie das ebenfalls neue Modell der Kommunion-Vorbereitung mit drei Säulen – wöchentlich, monatlich ganztags oder kompakt mit einer Zinnowitz-Fahrt vor Ostern und mit deutlich stärkerer Einbindung der Eltern – angelaufen ist. Demnach funktioniert es gut, der erwartete Effekt, dass Eltern nicht wie zuvor lediglich ihre Kinder bei der Kommunionvorbereitung abgeben, sondern sich mit dem Thema wirklich auseinander setzen, sei eingetreten. Besonders im Gemeindeteil Herz Jesu sei eine Veränderung spürbar

- Sternsinger: Fazit 2018 und Ausblick auf 2019

Die diesjährige Sternsinger-Sammlung mit 120 Akteuren und 140 Besuchen brachte laut Beatrice Kiesewetter allein durch die Hausbesuche 6200 Euro ein. Sie berichtet, dass es einige Familien, oft immer die gleichen, verschwitzen würden, sich rechtzeitig für einen Besuch anzumelden. Das sorgt dann für Mehrarbeit oder Enttäuschung, weil dann noch Routen zu überarbeiten sind oder ein Besuch gar nicht mehr möglich ist. Sie schlägt darum vor, dass es für solche Fälle künftig ein Abonnement gibt: Dauerhaft auf der Liste und eingeplant mit einem festen Abbuchungsbetrag für die Sammlung, auch wenn dann keiner zu Hause sein sollte.

Beate Böhme schlägt vor, mit den Sternsängern auch über den Teltower Damm zu ziehen und dort zu sammeln. Beatrice Kiesewetter kündigt an, dass nächstes Jahr eine Gruppe im Bezirksamt (am Kirchweg) vorbeischaun und die Bürgermeisterin besuchen wird.

- Ökumene:

Kaplan Holl berichtet von einem ökumenischen Jugendkreuzweg als neuem Projekt. Unsere Gemeinde wird sich auch an der 3. Ökumenischen Bibelwoche im Mai beteiligen. Für die Tage nach der PGR-Sitzung kündigt er ein erneutes Treffen konfessionsverbindender Paare an. Pfarrer Mertz berichtet beeindruckt davon, dass er beim Neujahrsempfang des evangelischen Kirchenkreises, an dem er für unsere Gemeinde teilnahm, eine Rede des Intendanten des Deutschen Theaters, Ulrich Khuon, erlebte.

6. Bericht aus dem Kirchenvorstand

Markus Ingenlath berichtet von anstehenden Arbeiten, bei denen die Fenster in der Her-Jesu-Kirche instand gesetzt werden. In St. Otto soll es eine Renovierung/Reparatur der sogenannten Laufanlage unter dem Dach geben

7. Verschiedenes

- 17. Nacht der offenen Kirchen (Pfingsten 2018)

Der PGR spricht sich dafür aus, dass unsere Gemeinde sich an der Aktion beteiligt, gegen Mitternacht aber Schluss sein sollte. Angedachte Formen: Singen und Anbetung. Ute Rosenbach erklärt sich bereit, dies zu koordinieren. Verbindlich anmelden muss sich die Gemeinde bis zum 6. April.

- Präventionskonzept – Beauftragte

Die Aufgaben der Präventionsbeauftragten, also Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche, die sich in irgendeiner Weise behelligt fühlen, wollen in unserer Gemeinde laut Pfarrer Mertz Carmen Fernando und Johannes Winzak übernehmen. Sie sollen sich in der Kirchenvorstandssitzung am 29. Januar vorstellen. Beide sind nach Darstellung diverser PGR-Mitglieder in der Gemeinde seit Jahren ehrenamtlich aktiv: in der Kinderkirche oder bei Kindersamstagen (Fernando) und als Rendant (Winzek, seit 2012). Der PGR spricht sich bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme für die Berufung der beiden aus.

- Behindertengerechter Zugang

Auf den Brief eines behinderten Gemeindemitglieds hin diskutiert der PGR einen besseren Zugang zu den Kirchen. St. Otto hat zwar seitlich eine Rampe, aber keine elektrische Türöffnung. Patric Mayer hält eine Umrüstung auch mit Blick auf die absehbar im Durchschnitt älter und gebrechlicher werdende Gemeinde geboten. Er erklärt sich bereit, als Ansprechpartner für Behinderte in der Gemeinde zu Verfügung zu stehen. Markus Ingenlath sagt zu, das Thema im Kirchenvorstand anzusprechen, der das Geld für nötige Umbauten frei geben müsste.

- Kita-Evaluation

Kita-Vertreterin Christiane Hauck kündigt an, dass am 10. und 11. April eine Bewertung der Kita durch eine auswärtige Gutachterin ansteht. Eine interne Evaluation habe es bereits gegeben. Ziel ist es, wie bei der jüngsten Begutachtung vor fünf Jahren erneut ein Qualitätssiegel zu erhalten. Sie berichtet zudem, dass es in der Kita anders als in früheren Jahren erstmals keine Warteliste für neue Kinder gibt.

- Gemüsebeet für Pfadfinder

Jakob Hein schlägt dem PGR vor, dass die Pfadfinder am, von der Kirche aus betrachtet, rechten Rand des Pfarrgartens einen Streifen als Gemüsebeet nutzen können. Der PGR begrüßt diese Initiative und unterstützt das prinzipiell. Wie das genau aussehen soll, wollen die Pfadfinder noch darstellen.

- Stiftung katholisches Gemeindeleben Zehlendorf

In der Stiftung ist das Kuratorium neu zu besetzen. Der PGR spricht sich dafür aus, dass diese Funktion erneut Diethard Bühler und Wolfram Müller wahrnehmen sollen, neben Klaus Olbing und Günter Roer, die der Kirchenvorstand benannt hat. Die Stiftung ist bislang keine eigenständige Stiftung, sondern existiert unter dem Dach der Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Erzbistum Berlin.

- Neuer Gottesdienstbeauftragte für St. Otto

Auf Vorschlag von Pfarrer Mertz benennt der PGR Patric Mayer und Jürgen Rinne zu Gottesdienstbeauftragten für St. Otto. Laut Pfarrer Mertz geht es nicht schlicht darum, zwei Kommunionspender mehr zur Hand zu haben, sondern mehr Leute, die die Kirche auch unter der Woche lebendig halten können. Er erinnert daran, dass im Gemeindeteil Herz Jesu Kreuzweg- und Rosenkranzandachten nur noch unter Anleitung von Gottesdienstbeauftragten vorstatten gehen, nicht mehr von Geistlichen.

- Neue Beleuchtung der Orgelempore in St. Otto

Ute Rosenbach bedankt sich beim Kirchenvorstand für die neue, bessere Ausleuchtung der Empore: „Wenn man die Noten besser lesen kann, macht es gleich noch mehr Spaß“, sagt sie.

Nächste Sitzung des PGR: Dienstag, 20. März, 20 Uhr im Gemeindehaus von St. Otto. Das geistliche Wort will dann Christine Köble übernehmen.

Protokollant: Stefan Alberti